



Propädeutikum - Einführung in die
Kunstwissenschaften und ihre Methoden
(Propädeutikum)

2. Sitzung
16.10.2017

Oliver Müller, M.A.
SEMINAR
Dienstag, 16:15 – 17:45
Hörsaal 008, Villa Neuwerk 7

Hat alles geklappt?

Tutorium?

Gibt es noch offene Fragen?

Haben alle den Lektüre-Text gefunden?

Alle diejenigen unter Ihnen, die aufgrund einer bereits vorhandenen Vorbildung nicht am Tutorium teilnehmen, bitte ich dies auf der TN-Liste zu kennzeichnen. Sie erhalten dann von mir noch einmal eine gesonderte Mail mit den zu erfüllenden Aufgabenstellungen.

Die Scheine für die Kunstgeschichte

Diplomstudiengang Kunst: 2 LN Grundstudium, 2 LN Hauptstudium

Lehramt Kunst: 1 LN Grundstudium, 1 LN Hauptstudium, 2
Teilnahmscheine

Kunstpädagogik: 1 LN Grundstudium, 1 LN Hauptstudium, 7
Teilnahmescheine Grundstudium, 5 Teilnahme HS

Die Scheine für die Wahlpflichtfächer Geisteswissenschaften (Philosophie, Ästhetik, Psychologie)

Diplomstudiengang Kunst: 1 LN Grundstudium, 1 LN Hauptstudium

Lehramt Kunst: 1 LN Grundstudium, 1 Teilnahmechein Grundstudium

Kunstpädagogik: 1 LN Hauptstudium in Philosophie, 1 LN Hauptstudium im Hauptstudium Psychologie, 1 Teilnahmechein Hauptstudium Philosophie

Textarbeit

Wie ist es Ihnen bei der Lektüre des Textes ergangen?

Fanden Sie den Text verständlich / unverständlich?

Würden Sie behaupten, dass Sie den Text durchdrungen haben?

Fassen Sie den Text mit eigenen Worten kurz zusammen.

Welche Funktionen soll die Lektüre des Textes erfüllen:

Verunsicherung!

Sensibilisierung für die in unserem Fach verwendete Sprache (Bsp.: Stil, Methode, Transavantgarde, Moderne)

Konfrontation mit zentralen Ideen und Fragestellungen bezüglich der Kunst in den letzten 50 Jahren.

Bekanntmachen mit Autoren und Schriften zu ebendiesen Themenstellungen

Im Vorbeigehen: Zugang zu künstlerischen Beispielen, Tendenzen, Figuren etc.

László Beke (1944, Szombathely) is an art historian and curator who has been a leading figure in the Hungarian art field since the late 1960s. He was an active contributor to the development of the neo-avant-garde and Conceptual art in Hungary, and wrote important articles about the theory of photography.

He had been teaching at the University of Lyon 2 – Louis Lumiere (1988-89) and was Chief Curator of the 19th and 20th Centuries collections of the Hungarian National Gallery (1988-95) and General Director of Műcsarnok/Kunsthalle in Budapest (1995-2000). From 2000-12, Beke was Director of the Research Institute of Art History of the Hungarian Academy of Sciences, Budapest. He is Professor at the Hungarian University of Fine Arts and teaches in several Hungarian institutions. Ex-Member of the Hungarian National Committee of Art History and of AICA.
He lives in [Budapest](#).



Einstieg:

„Vor einem Überblick über die postmodernen methodologischen Ansätze der Kunstgeschichtsschreibung möchte ich betonen, **dass für mich** die Disziplin Kunstgeschichte **zwei Aufgaben** zu erfüllen hat:

Sie hat Kunstwerke zu interpretieren und kunstgeschichtliche Prozesse zu rekonstruieren.

Allerdings spricht man heute angesichts beider Funktionen über **eine gewisse Krise.**“

„Einer ihrer einflussreichsten Autoren,
Jean-Francois Lyotard, sah daher **ein Hauptmerkmal** der Postmoderne darin, dass die **"grands recits"**, die **Metaerzählungen**, die **großen Narrative ihre Allmacht eingebüßt haben** und **von einer Vielzahl "kleiner recits"**, von **Ideensystemen lokaler oder eingeschränkter Gültigkeit abgelöst worden sind**. Weitere Merkmale wie die Veränderung des Verhältnisses zwischen **Zentrum und Peripherie** und **der kulturelle Nomadismus** leiten sich daraus ab.“

„Die **Postmoderne in den bildenden Künsten** wirft noch vielfältigere Probleme auf. Auf der Ebene der Phänomene entsprachen ihr Anfang der 1980er Jahre solche Richtungen oder Bestrebungen wie die deutsche Heftige Malerei, der allgemein gewordene Neoexpressionismus, die italienische Transavantgarde, die US-amerikanische Graffitimalerei, das Pattern Painting, das Neo-Geo usw.

Aus diesen Erscheinungen ergab sich als allererstes theoretisches Problem, **dass der traditionelle stilistisch geprägte Kunstbegriff** seine Gültigkeit verloren hat und immer häufiger durch Begriffe wie Richtung, Tendenz, Schule, Gruppe, ja Mode, Trend und Modus verdrängt wurde.

Diese sind zwar auch früher schon gebraucht worden, ihre Bedeutung hat sich jedoch immer mehr verschoben. So meint etwa "Modus" die Kombination von beliebig wählbaren, ja austauschbaren formalen sprachlichen Elementen.

Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts entwickelten sich jenseits der Malerei neue und bis heute lebendige Kunstgattungen, z. B. die Installation, die Performance und die Media Art, wodurch die Begriffe der ästhetischen Gattung, der Kunstgattung oder des Intermedia noch stärker relativiert wurden.“

„Die sich der Avantgarde entgegensetzende **Transavantgarde** ist bereits ein typischer Ausdruck der **postmodernen** Geschichtsauffassung.

War für die Avantgarde und für den Modernismus im Allgemeinen die Idee der Entwicklung, besser gesagt, des gesellschaftlichen Fortschritts von größter Bedeutung, so arbeiten Transavantgarde und Postmoderne mit mehrdimensionalen, selbst mit dimensionslosen und richtungsfreien Modellen.

Die Vorstellungen von einem Movens, einem Telos und von der Kontinuität der Geschichte geraten gleichermaßen in die Krise. Die Alarmzeichen unter dem Namen "**Ende der Geschichte**„ haben auch die Kunstgeschichte und die Kunst selbst erreicht.“

3 Grundbedingungen:

1. Die **Geschichte** als einheitliches Bündel an Narrativen existiert so nicht mehr. (gab es wahrscheinlich eh noch nie) – Das heißt eine lineare oder evolutionäre Geschichtsschreibung kommt der komplexen Realität nicht nach und es gibt in diesem Sinne auch keine Geschichte mehr im Sinne eines Fortschrittes. (Stichwort: „multiple modernities“)
2. Bezugsgrößen wie **Originalität, Authentizität und Autorschaft** sind unscharf geworden.
3. Anstelle einer Stil- und Epochenuntersuchung tritt die Untersuchung eines Mainstreams und die Auseinandersetzung und Betonung partikularer Einzelpositionen. In kategorialen Spannungsfeldern wie High and Low, U und E, kitsch und Kunst, etc... werden diese dann verortet.

Wie würden Sie die Methode der Dekonstruktion mit eigenen Worten beschreiben?

Was ist der Poststrukturalismus?

Was meint postkoloniale Theoriebildung?

Mit den in einander übergreifenden
Mengen von Poststrukturalismus,
Dekonstruktion und postkolonialen
Diskursen habe ich bereits die
Interessensphären
der **New Art History** abgesteckt.

"Dero Min Week," 1982, etc



Graphiti Prod. Inc., by Lady Pink, 1982, etc



Stop the Bomb, by Lee, 1979, etc





Helmut
Middendorf
(*1953); Electric
Night, 1979;
Leimfarbe auf
Nessel, 200 × 300
cm (2-teilig);
Sammlung
Deutsche Bank im
Städel Museum,
Städel Museum,
Frankfurt am
Main







Jannis Kounellis: Ohne Titel (Venus), 1980.
Gipskopf, montiert auf einer Palette, Ölfarbe,
Ruß, Metall,
Bildquelle: Deichtorhallen Hamburg



“Rabbit”
stainless steel
41 x 19 x 12 inches
104.1 x 48.3 x 30.5 cm
© Jeff Koons
Edition of 3 plus AP
1986



Meyer Vaisman
“The Whole Public Thing”, 1986



Installation view, Peter Halley, Meyer Vaisman, Jeff Koons, Ashley Bickerton, Sonnabend Gallery, New York, 1986. Foreground: Meyer Vaisman, *The Whole Public Thing*, 1986; background,

left to right: Jeff Koons, *Rabbit*, 1986; Meyer Vaisman, *The Uffizi Portrait*, 1986; Ashley Bickerton, *Wall Wall #7*, 1986; Jeff Koons, *Doctor's Delight*, 1986 (pl. 51); Peter Halley, *Rectangular Cell with Underground Conduit*, 1986 (partial view)

Zum Abschluss nun die argumentative Vorbereitung zur nächsten Sitzung:

Nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit und schreiben Sie auf, was der Begriff Kunst für Sie bedeutet.

Wir sehen uns am **30.10.2017** wieder.

Den Lektüretext von Jutta Held und Norbert Schneider zum Thema „Was ist Kunst?“
finden Sie bereits auf der Homepage als Download.